

Bimovie 26

Eine Frauenfilmreihe

www.bimovie.de

Im Kino
&
Online

05. – 11.11.2020

Kino Neues Maxim

Landshuter Allee 33, 80637 München

Bimovie 26 • 05. bis 11. November 2020

Kino Neues Maxim

Landshuter Allee 33

80637 München

Tel: 089 890 599 80

U-Bahn Rotkreuzplatz, Bus 53 Schlörstraße

Kino Einzelkarte 8,50 €

Kino 3er Block 24,- €

Online Einzelkarte 4,50 €

Online Einzelkarte mit Solibetrag für das Neue Maxim 5,50 €

Online Festivalpass 27,- €

Alle Informationen zur ONLINE Version findet Ihr unter www.bimovie.de und www.filmstadt-muenchen.de

Alle Filme sind, sofern nicht gesondert vermerkt, ab 18 Jahren, da hier (noch) keine FSK-Freigabe erteilt wurde.

Impressum

Geierwallis

c/o KulturLaden Westend, Ligsalzstr. 44, 80339 München

info@bimovie.de • www.bimovie.de

Pressebetreuung: Katrin Gebhardt-Seele: 0172 / 44 26 199

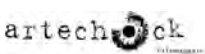
Please go to our website for a short English version:

www.bimovie.de

www.facebook.com/bimoviefrauenfilmreihe

Bimovie wird veranstaltet von den Geierwallis, Mitglied im Verein Filmstadt München e.V. und in Zusammenarbeit mit dem KulturLaden Westend, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Medienpartnerschaften:



Gestaltung und Druck: druckwerk München

Das Coverbild ist aus dem Film Heavy Craving mit freundlicher Genehmigung von Rediance Films.

Bearbeitung: Bimovie

Inhalt

Impressum	2
Vorab	4
Timetable	7
Uferfrauen	8
Heavy Craving.	9
The Coming Back Out Ball Movie.	10
Speak Up	12
Portrait of my Mother.	13
Overseas	13
Mouthpiece	15
Kokon	16
Walchensee Forever	17

Willst Du, wollen Sie unsere Programme zugeschickt bekommen? Ganz einfach! Adresse aufschreiben

.....
Vor- und Nachname

.....
Straße und Hausnummer

.....
PLZ und Ort

.....
e-Mail-Adresse

und an der Kinokasse abgeben, oder an die Geierwallis schicken (Adresse siehe Impressum)

Vorab

In diesem für alle schwierigen Jahr 2020 ist vieles anders als sonst. Gerade deswegen war es uns ein besonderes Anliegen, die Frauenfilmreihe Bimovie 26 allen Widrigkeiten zum Trotz wie gewohnt durchzuführen. Da wir nicht wissen, wie sich die Lage bis November entwickelt, wird Bimovie heuer als Hybrid Festival stattfinden. Somit habt ihr die Möglichkeit unsere Filme sowohl analog im Maxim als auch online (alle online-Filme sind vom 5.-11.11.2020 abrufbar) anzuschauen. Bitte bedenkt, dass im gesamten Kino Abstandsregeln gelten und überall, außer am Sitzplatz selbst, eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden muss. Aus diesem Grund freuen wir uns, wenn ihr in Corona-konformen Gruppen kommt, so dass wir die begrenzte Platzzahl so effektiv wie möglich nutzen können.

Sollte es zu Corona-bedingten Programmänderungen kommen, werden wir diese auf unserer Website veröffentlichen. Wir empfehlen euch daher, immer mal wieder auf unserer Website und unserer Facebookseite vorbeizuschauen, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Corona hat das Kino zumindest für den Moment nachhaltig verändert. Viele Filme sind dieses Jahr aufgrund der Maßnahmen untergegangen. Mit unserer Frauenfilmreihe wollen wir dazu beitragen, dass zumindest eine kleine Auswahl an wunderbaren Filmen die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdienen.

Los geht's mit den *Uferfrauen*, einem charmanten und tief-schürfenden Film von Barbara Wallbraun über lesbisches L(i)eben in der DDR – beileibe nicht lustig, aber kraftvoll und ermutigend! Gefolgt von *Heavy Craving*, dem fulminanten Debütfilm von Pei-Ju Hsieh aus Taiwan. Der Film versieht female troubles mit einem Kommentar aus Südostasien. Die Entstehung eines Festballs für queere Senior*innen dokumentiert *Coming Back Out Ball Movie* aus Australien. Ein tolles Plädoyer für mehr Integration und Wertschätzung von

LGBTIQ* Senioren und ihren queerpolitischen Errungenschaften! In *Speak Up* erheben europäische Schwarze Frauen ihre Stimme und definieren selbst, was eine schwarze weibliche Perspektive ausmacht! Der Kurzfilm *Portrait of my Mother* erzählt die Verarbeitung eines Missbrauchs und läuft als Vorfilm zu *Overseas*, der einen schonungslosen Blick auf die Misere moderner Sklaverei wirft. Dank der Solidarität der Frauen* untereinander wohnt dem Film ein kleiner Hoffnungsschimmer inmitten dieser düsteren Parallelwelt inne. In *Mouthpiece* von Patricia Rozema hat die Protagonistin Cassandra 48 Stunden Zeit, um das Begräbnis ihrer Mutter zu organisieren. Dabei gerät sie in eine immer absurder eskalierende Sinnkrise – ein atmosphärisches Drama über den Tod jenseits aller Genrekonventionen. *Kokon*: Während ihre Clique mit ihren Smartphones abhängt, verliebt sich die 14-jährige Nora in die wilde Romy. Zusammen machen sie den Park zum Dschungel und das Freibad zum Meer. Achtung! Das Coming-of-Age Drama läuft nur im Kino. Last but not least schildert Regisseurin Janna Ji Wonders in *Walchensee Forever* die Geschichte ihrer Familie aus Sicht der Frauen, von denen jede auf ihre Weise den patriarchalen Strukturen ihrer Zeit trotzt.

Eine spannende Kinowoche und anregende Diskussionen
wünschen Euch / Ihnen

Die Geierwallis

Moana Bauer, Anne Daschkey, Monique Farrar, Julia Fuhr
Mann, Harriet Hofer, Karin Hofmann, Annette Müller.

Heißen Dank an:

Katrin Gebhardt-Seele, Christiane Böhm, Anne Harder, Martina Dobrusky, Regine Stoiber, Martina Sedlmeier, Karin U. Soika, Miriam Weichselsdorfer, Monika Haas, Dorothee Denzler, Sabine Eisenhauer, Barbara Röser, Joachim Post vom Isf Hamburg, das Team vom QFFM, Conny Weber, das Team vom Werkstattkino, das Team vom daneben, Maike-Sophie Mittelstädt, artechock filmmagazin, die Filmlöwin und alle Filmemacher*innen

Bimovie 26 • Eine Frauenfilmreihe • vom 05.11. – 11.11.2020 im Kino Neues Maxim

Landshuter Allee 33, 80637 München

Uhrzeit	Donnerstag, 5.11.	Freitag, 6.11.	Samstag, 7.11.	Sonntag, 8.11.
16:00 Uhr			<p>Portrait Of My Mother MEX/D 2019, R: Tavo Ruiz, OmeU, 11 Min</p> <p>Overseas BE, FR 2019, R: Yoon Sung-A, OmeU, 90 Min</p> <p>5</p> <p>Auch Online</p>	<p>Uferfrauen D 2019 R: Barbara Wallbraun, OF, 117 Min</p> <p>1</p> <p>Auch Online</p>
18:30 Uhr	<p>Uferfrauen D 2019 R: Barbara Wallbraun, OF, 117 Min</p> <p>1</p> <p>Auch Online</p>	<p>Coming Back Out Ball Movie AUS 2018 R: Sue Thomson, OmU, 86 Min</p> <p>3</p> <p>Auch Online</p>	<p>Mouthpiece CAN 2018 R: Patrizia Rozema, OmU, 91 Min</p> <p>6</p> <p>Auch Online</p>	<p>Heavy Craving TWN 2019 R+B: Pei-Ju Hsieh, OmeU, 89 Min</p> <p>2</p> <p>Auch Online</p>
21:00 Uhr	<p>Heavy Craving TWN 2019 R+B: Pei-Ju Hsieh, OmeU, 89 Min</p> <p>2</p> <p>Auch Online</p>	<p>Speak Up FR 2017 R: Amandine Gay, OmU, 122 Min</p> <p>4</p> <p>Auch Online</p>	<p>Kokon D 2020 R+B: Leonie Krippendorff dtOF, 94 Min</p> <p>7</p>	<p>Walchensee Forever D 2019 R: Janna Ji Wonders, dtOF, 110 Min</p> <p>8</p> <p>Auch Online</p>

Uhrzeit	Montag, 9.11.	Dienstag, 10.11.	Mittwoch, 11.11.
16:00 Uhr			
18:30 Uhr	<p>Kokon D 2020 R+B: Leonie Krippendorff dtOF, 94 Min</p> <p>7</p>	<p>Walchensee Forever D 2019 R: Janna Ji Wonders, dtOF, 110 Min</p> <p>8</p>	<p>Portrait Of My Mother MEX/D 2019, R: Tavo Ruiz, OmeU, 11 Min</p> <p>Overseas BE, FR 2019, R: Yoon Sung-A, OmeU, 90 Min</p> <p>5</p>
21:00 Uhr	<p>Coming Back Out Ball Movie AUS 2018 R: Sue Thomson, OmU, 86 Min</p> <p>3</p>	<p>Speak Up FR 2017 R: Amandine Gay, OmU, 122 Min</p> <p>4</p>	<p>Mouthpiece CAN 2018 R: Patrizia Rozema, OmU, 91 Min</p> <p>6</p>

Änderungen im Programm
sind nicht vorgesehen,
aber manchmal nicht zu
vermeiden.

OF = Originalfassung; dtOF = deutsche Originalfassung;

OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln; OmU = Original mit Untertiteln

1

Do | 5.11. | 18:30

So | 8.11. | 16:00

Auch
Online

Uferfrauen

DE 2019

R: Barbara

Wallbraun,

Dokumentar-
film

OF, 117 Min



Sieben Jahre hat Barbara Wallbraun an Uferfrauen gearbeitet. Währenddessen lebte die Filmemacherin teils von Hartz IV und erhielt kaum Förderung. Das ist bei Projekten über queere Geschichte oft so. Dennoch hat sie ganze sechs Frauen gefunden, die bereit waren, ihre Geschichte zu teilen – eine jede liebenswert, mit Eigenart, Esprit und Charme. Die Frauen nehmen uns mit in ihren Alltag, berichten von den Schwierigkeiten und Schönheiten ihrer „sozialistischen“ Vergangenheit. Katja Briesemeister vom LSF Hamburg zufolge „erzählen die Frauen ebenso nachdenklich wie rotzig von ihrem Kampf um Selbstbestimmung, der ersten Liebe, unkonventioneller Familienplanung und Konflikten mit der SED und dem Gesetz. Wir erfahren von der abschreckenden Wirkung des Berlin-Verbots und von Beschattungen durch die Stasi, aber auch von geheimen Partys und sich formierenden Netzwerken.“ Oder wie Lea Gronenberg von der Filmlöwin sehr treffend formuliert hat: „Die Botschaft der ‚Uferfrauen‘ ist kraftvoll und ermutigend: Diese Frauen haben in einer feindlichen Umgebung überlebt, sie haben geliebt und ein repressives System be-

siegt. Sie sind bereit diesen Fortschritt gegen einen gesellschaftlichen Rollback zu verteidigen.“

Mit liebevollen Strichanimationen!

Uferfrauen gewann den Debütpreis des Queerscope-Verbands und den Publikumspreis des LSF Hamburg.

2

Do | 5.11. | 21:00

So | 8.11. | 18:30

Auch
Online

Heavy Craving

TWN 2019
R & B: Pei-Ju
Hsieh,
Spielfilm
OmeU, 89 Min



Das Spielfilmdebüt von Pei-Ju Hsieh ist eine waschechte Dramödie, die female troubles wie Körperform, Essenslust und sexuelle Übergriffe in den Fokus rückt.

Die schöne Ying-Juan (Jia-Yin Tsai) ist 30, wiegt an die 105 Kilo und kocht im Kindergarten ihrer Mutter. Von den Kindern „liebvoll“ als Dinosaurier betitelt, tropfen die gesellschaftlich verankerten Versprechen von Selbstoptimierung und Body-Normativity lange an Ying-Juans Selbstbewusstsein ab. Erst auf eine Drohung ihrer ehrgeizigen Mutter hin entscheidet sie sich ein Diätprogramm zu absolvieren.

Die unerwartete Freundschaft zum smarten Kurierfahrer Wu, der ein Geheimnis hinter ei-

nem Lächeln verbirgt und zu Xiao-yu, der lieber Mädchenkleider trüge, geben ihr eine Zeit lang Rückhalt. Nach und nach fordert die radikale Diät jedoch ihren Tribut. Ying-Juan verliert nicht nur ihre Koch- und Lebensfreude, sondern auch ihren Geschmacksinn. Die Abwärtsspirale nimmt unaufhaltsam ihren Lauf und auch die glatte Werbe- und Medienwelt bekommt am Ende deutliche Risse.

3

Fr | 6.11. | 18:30
Mo | 9.11. | 21:00

Auch
Online

The Coming Back Out Ball Movie

AUS 2018
R: Sue Thom-
son,
Dokumentar-
film
OmU, 86 Min



Bei einem Festball für ältere Mitglieder der LGBTIQ* Community laufen viele Dinge anders: die geladene Zielgruppe geht vorzugsweise früh ins Bett, spielt gern Pool und braucht mitunter einen Fahrservice. Der Künstler Tristan Meecham realisiert schnell, dass er den Ball nicht nur für, sondern in erster Linie gemeinsam mit seinen Gästen organisieren sollte, will er seiner Mission, queere Senior*innen in die Community zurückzuholen, wirklich gerecht werden.

Sue Thomsons „Coming Back Out Ball Movie“ dokumentiert Meechams Ball-Projekt von der Planung bis hin zur großen Feierlichkeit. Sie

gewährt einen Einblick in die Gegenwart und Vergangenheit jener Generation, die als Vorhut der LGBTBIQ* Bewegung die Weichen für sämtliche queerpolitische Erfolge stellte und sich in einer Welt der Stigmatisierung, Gefängnisstrafen und Vernunftfehen zurechtfinden musste. Nun da die Welt einer andere, freiere und vor allem jüngere ist, drohen sie mit ihren Sorgen und Hoffnungen immer mehr in gesellschaftliche Vergessenheit zu geraten. Das Alter zwingt viele von ihnen in die soziale Isolation und beschert ein ungeoutetes Leben in Pflegeheimen, in denen gleichaltrige heterosexuelle Mitbewohner*innen noch immer an reaktionären Vorurteilen und Wertvorstellungen festhalten.

Mit dem Ball will Meecham den LGBTIQ* Senior*innen ein Denkmal setzen und ihnen Mut machen, ihr queeres Leben trotz Widrigkeiten fortzuführen. Meechams Idealismus und die Widerstandsfähigkeit seiner Protagonist*innen, die ihren schwierigen Schicksalen mit einer großen Portion Humor begegnen, macht „Coming Back Out Ball Movie“ zu einem inspirierenden Kino- und Community-Erlebnis unserer Zeit.

■ Anzeige

NEUES
MAXIM

www.neues-maxim.de

KINO

The advertisement features a black and white film still of a large, dense crowd of people, likely at a film festival or community event. The word 'KINO' is written vertically on the left side of the image. The overall design is minimalist with a white background and black text and image.

4

Fr | 6.11. | 21:00
Di | 10.11. | 21:00Auch
Online

Speak Up

FR 2017
R: Amandine
Gay,
Dokumentar-
film
OmU, 122 Min



„Wenn du andere Rollen willst, musst du sie selbst schreiben!“ ist der Rat eines befreundeten Casting-Agenten, als der Schauspielerin und Filmemacherin Amandine Gay fortwährend stereotypische Rollen angeboten werden. Doch auch als Drehbuchautorin macht sie die Erfahrung, dass sie nur begrenzt Einfluss ausüben kann. Wieder und wieder sieht sie sich mit rückschrittlichen Klischees, konformistischen Produzent*innen und gläsernen Decken konfrontiert. Und irgendwann ist sie mit ihrer Geduld am Ende. Als Reaktion auf den strukturellen Rassismus innerhalb der französischen Filmbranche entsteht ihr dokumentarisches Debüt „Speak Up“ – ein afro-feministisches Manifest, mit dem Amandine Gay der Schwarzen Weiblichen Perspektive endlich Gehör verschaffen will. Sie lässt Schwarze Frauen* aus Belgien und Frankreich zu Wort kommen. Diese berichten von ihren alltäglichen Diskriminierungserfahrungen, von Vorurteilen und der Verschränkung von Rassismus und Sexismus. Der Film konzentriert sich dabei auf die kollektiv erlebte Diskriminierung und den Kampf um die Wiederaneignung eines eigenen Narrativs. „Speak Up“, der zwei Jahre vor dem Mord an George Floyd

entstand, leistet einen wichtigen, afro-feministischen Beitrag zur (aktuellen) Black Lives Matter Bewegung und zeigt, dass auch im 21. Jahrhundert Rassismus, Sexismus und Homophobie noch längst nicht überwunden sind.

5

Sa | 7.11. | 16:00
Mi | 11.11. | 18:30

Auch
Online

Portrait of my Mother

MEX, DE 2019
R: Tavo Ruiz,
Dokumentarischer
Kurzfilm
OmeU, 11 Min



In „Portrait of my Mother“ erzählt der mexikanische Regisseur Tavo Ruiz von dem Moment, der das Leben seiner Mutter nachhaltig verändern sollte. Ruiz wählt die Form des Essayfilms, um den schmerzhaften Erinnerungen seiner Mutter an ihren Missbrauch Ausdruck zu verleihen. Der Film richtet behutsam den Blick auf die tiefen Narben, die Kindesmissbrauch hinterlässt und macht Betroffenen zugleich Mut, über ihre Erlebnisse zu sprechen und so den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen.

Overseas

BE, FR 2019
R: Yoon Sung-A,
Dokumentarfilm
OmeU, 90 Min

Jedes Jahr entsenden die Philippinen mehr als eine Million ihrer Staatsbürger*innen für temporäre Arbeitseinsätze ins Ausland. Sehr viele davon werden in den Ländern des Nahen Ostens eingesetzt, da dort die Hürden, eine Ar-



beit aufzunehmen, vergleichsweise gering sind. Die Frauen sind oft als Hausangestellte oder Kindermädchen tätig. Die Arbeiter*innen, die ihre Familien und Kinder zurücklassen müssen, schicken einen Teil ihrer Löhne in die Heimat und bilden so einen wichtigen Wirtschaftsfaktor ihres Landes. Der berühmte philippinische Präsident Rodrigo Duterte bezeichnete die „Overseas Filipino Workers“ unlängst sogar als „neue Helden der Wirtschaft“. In ihrem Film „Overseas“ porträtiert die Regisseurin Yoon Sung-A eines der vielen Ausbildungszentren für Hausarbeit, in dem sich eine Gruppe von jungen Philippinerinnen auf Heimweh und mögliche Missbräuche vorbereitet. In Rollenspiel-Übungen übernehmen sie sowohl die Rolle der zukünftigen Arbeitgeber*in als auch die der Arbeitnehmer*in. Die Ausbilder*innen greifen dabei auf ihre eigenen Erfahrungen zurück, was den Realitätsbezug der Übungen untermauert. „Overseas“ wirft einen schonungslosen Blick auf die Misere moderner Sklaverei. Die Entschlossenheit der Frauen*, Überlebensstrategien zu entwickeln und ihre Solidarität untereinander erlauben einen kleinen Hoffnungsschimmer inmitten dieser düsteren Parallelwelt unserer globalisierten Gesellschaft.

„Overseas“ hat zahlreiche Preise erhalten – darunter den Preis für „den besten Dokumentarfilm“ auf dem Warschauer Filmfest und

den „Jugendjury Award“ im Rahmen des Internationalen Filmfestivals und Forums für Menschenrechte in Genf.

6

Sa | 7.11. | 18:30
Mi | 11.11. | 21:00

Auch
Online

Mouthpiece

CAN 2018

R: Patricia Rozema, B: Norah Sadava, Amy Nostbakken, Patricia Rozema, mit Norah Sadava, Amy Nostbakken, Spielfilm
OmU, 91 Min



Nach einer durchzechten Nacht ereilt die 30-jährige Cassandra Haywood die Nachricht, dass ihre Mutter an einem Herzinfarkt gestorben ist. Während ihre Familie das Begräbnis plant, Blumen und Essen organisiert, möchte Cassandra die Trauerrede halten. Doch ihre Verwandten befürchten eine Szene und unternehmen alles, um sie davon abzuhalten. Auf der Suche nach Inspiration streift Cassandra durch das winterliche Toronto, als plötzlich unterschiedliche Stimmen in ihrem Kopf auftauchen und miteinander in Konflikt geraten. Sie verliert sich in einer immer absurder

eskalierenden Sinnkrise, die das Bild von ihrer Mutter ebenso erschüttert wie ihre eigenen Gefühlsgewissheiten und politischen Überzeugungen.

Basierend auf einem Theaterstück der Hauptdarstellerinnen Amy Nostbakken und Norah Sadava inszeniert Patricia Rozema (I've Heard The Mermaids Singing, When Night Is Falling) ein komplexes und atmosphärisches Drama mit einer furiosen Gestaltungslust jenseits aller Genrekonventionen.



Sa | 7.11. | 21:00
Mo | 9.11. | 18:30

Kokon

DE 2020
R & B: Leonie Krippendorff,
mit Lena Urzendowsky, Jella Haase, Lena Klenke, Spielfilm
OF, 94 Min
FSK 12



Jahrhundertsommer in Berlin-Kreuzberg. Im multikulturellen Kosmos rund um das Kottbusser Tor bahnt sich die 14-jährige Nora ihren Weg durchs Erwachsenwerden. Sie bekommt zum ersten Mal ihre Periode und entdeckt ihre Liebe für andere Mädchen, als sie die wilde Romy kennenlernt. Mit ihr macht sie den Park zum Wald, das Freibad zum Meer und den Sandkasten zum Strand. Doch kann sie ihren Blick für all diese Schönheit bewahren, nachdem ihr zum ersten Mal das Herz gebrochen wurde?

Die Regisseurin Leonie Krippendorff beschreibt ihren Film als eine wichtige Geschichte, die uns vor Augen führt, wie befreiend es ist, medial erschaffene Körperbilder abzustreifen, um sich das erste Mal wirklich zu spüren. Dass dies in Leonie Krippendorffs Coming-of-Age-Drama so gut funktioniert, ist nicht nur der Regisseurin, sondern auch dem großartigen Ensemble zu verdanken. Jella Haase (Romy) bringt den größten Starfaktor mit, aber eine Entdeckung ist vor allem Lena Urzendowsky, die das Publikum dabei begleitet, wie ihre Figur Nora mit staunenden Augen die Welt begreifen lernt und das Schöne im Abfall entdeckt.



So | 8.11. | 21:00
Di | 10.11. | 18:30

Auch
Online

Walchensee Forever

DE 2019
R: Janna Ji
Wonders,
Dokumentar-
film
OF, 110 Min



Unweit von München liegt der Walchensee. Am Ufer des Sees liegt das Café Bucherer. Das Café befindet sich seit seiner Gründung fest in Familien- und Frauen*hand. Nun hat die Urkelin der Gründerin, die Dokumentarfilmerin Janna Ji Wonders, einen sehr einfühlsamen Film über die vier Frauen*generationen in ihrer Familie gedreht. Janna Ji Wonders dokumentarische Erzählung erstreckt sich über 80 Jahre und versetzt zeitgenössische In-

terviews mit historischen Aufnahmen. Sie zeigt, wie ihre Oma während des Krieges das Café in Eigenregie führt, wie sie sich später für den Betrieb und gegen ihre Ehe entscheidet. Sie ergründet die Wege ihrer Mutter und ihrer Tante, die sich in den 70er Jahren mit Hackbrett und Trachten nach Mexiko „absetzen“ und ungestüme Zeiten im „Münchner Harem“ durchleben. Fernab der Heimat suchen die Schwestern nach Abenteuern, Selbstverwirklichung und einer Möglichkeit der traumatisierten Familiengeschichte zu entkommen. Doch immer wieder führt sie ihr Weg zurück an den See, zu ihrer Herkunft und den Frauen*, die ihre Geschichte von Anfang an prägten. Janna Ji Wonders erzählt vom Zusammenhalt unter den Frauen*, aber auch von den Schwierigkeiten, die diese Familienbeziehungen mit sich bringen, über den Wandel vom Umgang mit Verlusten und Geheimnissen innerhalb der Familie. „Walchensee Forever“ beleuchtet, wie sehr Geschichte unsere Gegenwart beherrscht und verdrängte Erfahrungen und Ereignisse so lange Symptome verursachen, bis niemand mehr wegschaut. Ein persönlicher und zugleich hochaktueller Film, der veranschaulicht, dass wir uns immer noch mitten in der Verarbeitung befinden und Geschichte niemals abgeschlossen sein kann.

„Walchensee Forever“ gewann den Bayerischen Filmpreis in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“ und den Deutschen Kamerapreis für den „besten Schnitt“.



**MITTELMEER
FILMTAGE**

Januar 2022

DAS SIND WIR!

**MITTEL PUNKT
EUROPA
FILMFEST**

Februar/März

**BUNTER
HUND**

März

**TÜRKISCHE
FILMTAGE**

März

**FLIMMERN &
RAUSCHEN**

April

**DOK.
FEST**

Mai

**CINEMA
IRAN**

Juli

**BOLLERWAGEN
KINO**

August

**SPIELSTADT
MINI-MÜNCHEN**

August (2-jährig)

**UNDER
DOX**

Oktober

**AFRIKANISCHE
FILMTAGE**

Oktober



QFFM

QUER FILM FESTIVAL
MÜNCHEN

Oktober



**KINDERKINO
HERBSTFILMTAGE**

Oktober/November

BIMOVIE

November



**GRIECHISCHE
FILMWOCHE**

November



JUDOKS

November

LAFITA
LATEIN-
AMERIKANISCHE
FILMTAGE

November

**CENTO FIORI
CINEMA**

Dezember

**KINO
ASYL**

Dezember



AUCH ONLINE



ONLY ONLINE

Bimovie 26

Eine Frauenfilmreihe

www.bimovie.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



NEUES
MAXIM
KINO



KulturLaden
Westend

Die
Geierwallis